

Wo die Wüste wächst ...

Es ist schwer einen Kommentar zwei Wochen vor einer richtungweisenden Wahl zu schreiben und gleichzeitig zu wissen, dass dieser erst einen Monat nach der Wahl erscheinen wird. Klar, bei einer Programmzeitung, die nur vier mal im Jahr aufgelegt wird, sollten die Autor_innen sich eigentlich hüten, aktuell sein zu wollen. Doch die Ereignisse der letzten zwei Wochen - seit Anfang November 2016 - machen es schwer, sich daran zu halten. Darum trotz des heutigen Redaktionsschlusses und der Tatsache, dass in zwei Wochen, wenn klar ist, wer für die nächsten sechs Jahre Österreichs Präsident sein wird, diese Programmzeitung schon in Druck ist, ein Versuch.

In den USA wurde im November ein xenophober, rassistischer, sexistischer Mann zum Präsidenten gewählt. Anfangs war die Bestürzung groß, doch schnell bemühte sich ein Großteil der Kommentator_innen und auch der Politiker_innen dazu aufzurufen, erst mal abzuwarten, was dieser Mann, wenn er ab 20. Jänner im Amt sein wird, wirklich umsetzen wird von dem, was er im Wahlkampf angekündigt hatte. Es brauchte einen österreichischen Schauspieler und Oscar-Preisträger, der eine Nachrichtensprecherin des öffentlich-rechtlichen Rundfunks auf die Frage, ob man den zukünftigen Präsidenten nicht an seinen Taten messen solle,

darauf aufmerksam machen musste, ob sie vergessen hätte, was bereits gesagt worden sei. Ob man nun so tun solle, als ob dieser als Kandidat im Wahlkampf (und auch schon viele Jahre davor) sich nicht rassistisch, sexistisch und xenophob geäußert habe.

Es mutete auch eigenartig an, dass manche, wie der nun bald ehemalige US-Präsident oder die deutsche Kanzlerin, dem neu Gewählten ihre Zusammenarbeit anbieten, im gleichen Atemzug aber betonte Obama, dass eine Demokratie den neu gewählten Präsidenten auswählten müsse und Merkel forderte für eine Zusammenarbeit die Einhaltung der Menschenrechte und der Rechte für Lesben, Schwule, Bi- und Transgenderpersonen. Beide wohl im Wissen, dass da einiges auf uns zukommen wird.

In der Zwischenzeit stellt der Mann sein Team zusammen, mit dem er die nächsten Jahre die Vereinigten Staaten von Amerika regieren will und jede Personalentscheidung bestätigte nur die Vorhaben, die er schon seit Jahren umzusetzen plante. Gesagt, getan also.

Hier gibt es einige Parallelen zur Bundespräsidentenwahl in Österreich. Auch hier bewarb sich ein Kandidat, von dem man seit Jahren weiß, dass seine Ansichten rechtsextrem sind. Das hat er in genügend Publikationen und Reden

kundgetan. Dasselbe gilt für etliche Proponenten seiner Partei. Man kann es im Parteiprogramm nachlesen, man kann es in Reden nachhören.

Es scheint absurd, dass es im gesellschafts-, realpolitischen und medialen Alltag oft so wirkt, als wäre vergessen, wer diese Herren eigentlich sind. Da hier mit der Begründung sie seien ja demokratisch gewählt, munter mit ihnen verhandelt, gesprochen, paktiert und sie werden für parlamentarische Mehrheiten, für TV Diskussionen und Artikelserien genutzt.

Wir Österreicher_innen wären ja eigentlich Expert_innen bei diesem Thema. Erinnern wir uns an die erste schwarzblaue Regierung in Österreich. Damals war es für den Bundespräsidenten notwendig, die Koalitionspartner vor der Regierungsbildung unterzeichnen zu lassen, dass sie sich an demokratische Grundsätze und europäische Werte halten müssen, denn die jahrelangen Aussagen der an der Regierung Beteiligten ließen genügend Zweifel daran.

Wie oben gesagt habe ich zum Zeitpunkt da ich dies schreibe, nicht die geringste Ahnung, wie die Wahl zum österreichischen Bundespräsidenten entschieden wurde, aber auf jeden Fall sollten wir daraus Lehren ziehen. Am Beispiel der ersten zwei Wochen des neu gewählten amerikanischen Präsidenten kann man sehen, dass Oba-

ma mit seiner Meinung, eine Demokratie könne einen solchen Präsidenten aushalten, nicht unbedingt recht hat, denn in vielen Ämtern, die jetzt neu besetzt werden, werden auch noch nach Neuwahlen in vier Jahren radikale Rechte sitzen und die Politik über Jahrzehnte mitbestimmen. Auch hier sollte uns die Personalpolitik der schwarz-blauen Regierung, die heute in vielen Institutionen noch nachwirkt, in Erinnerung sein. Auch der rechte Kandidat in Österreich hatte angekündigt, sein Personal mit in die Hofburg zu nehmen. Das würde dort über Jahrzehnte sitzen. Weiters sollten wir nicht nur in Wahlkämpfen für unsere Meinung einstecken, sondern täglich. In allen Unterhaltungen, in allen Diskussionen, in allem was wir tun und lassen.

Tatsache ist, dass Demokratie nicht so viel aushält wie manche vielleicht vermuten. Wir sehen dies am Beispiel von Ungarn, von Polen und auch der Türkei. Auch dort festigen die Regimes ihre Kontrolle in allen staatlichen (und nicht nur diesen) Institutionen. Es braucht nicht viel, um demokratische Rechte für alle einzuschränken, oder außer Kraft zu setzen. Das sollte uns allen ein Ansporn sein, uns täglich für eine lebendige und solidarische Demokratie einzusetzen, denn noch kommen die nächsten Wahlen bestimmt.

Markus Schennach

Workshops bei FREIRAD

Natürlich sind wir schon eifrig dabei verschiedenste Workshops für 2017 zu planen und zu organisieren, bis zum Redaktionsschluss konnten wir aber noch keine Termine fixieren. Ab Mitte Jänner findet ihr alle aktuellen Angebote und Termine auf unserer Homepage unter www.freirad.at/Ausbildung.

Auf Anfrage gestalten wir auch den jeweiligen Interessen und Bedürfnissen entsprechende Workshops für Kinder, Ju-

gendliche, Schüler_innen und verschiedenste Gruppen aus der Kultur- und (Medien)Bildungsarbeit.

Anmeldung / Kontakt / (An)Fragen / Wünsche an info@freirad.at oder 0512/560291.

FREIRAD nimmt an der Aktion Hunger auf Kunst & Kultur teil und ermöglicht allen Kulturpassbesitzer_innen eine kostenlose Teilnahme an allen Ausbildungsangeboten.

Mitmachen und sich einmischen!



Von Kapstadt bis Kamtschatka: Hol dir die FREIRAD App!

freirad KulturTon
KULTUR- & BILDUNGSKANAL | MO-FR 18.30 UHR

PROGRAMM-SCHWERPUNKTE auf FREIRAD

An folgenden Tagen senden wir wieder eigenproduzierte oder ausgewählte übernommene Sendungen zum jeweiligen Gedenk- oder Aktionstag:

- 27.01. Gedenktag der Holocaustopfer
- 13.02. Welttag des Radios
- 08.03. Internationaler Tag der Frau
- 21.03. Welttag gegen Rassismus

Infos zum detaillierten Programm findet ihr rechtzeitig auf www.freirad.at

artacts '17

Festival für Jazz und improvisierte Musik

Fr. 10. - So. 12. 3 2017

Alte Gerberei, St. Johann i. T. www.muku.at

LIVE-Übertragung vom Eröffnungsabend am 10. März auf FREIRAD

Nähere Infos rechtzeitig auf www.freirad.at

NEU seit 14.12.2016

FML Fresh Maple Leaves

Macher_innen: Anna Obererlacher, Tom Fliri

Es wird kanadisch werden. 'Fresh Maple Leaves' ist eine neue Live-Sendung auf FREIRAD. Im Mittelpunkt der Sendung steht die Vorstellung neuer Musik von kanadischen Bands

oder SingerSongWriters_innen. Es soll aber immer wieder über den musikalischen Tellerrand hinausgeschaut werden, mal mit O-Tönen oder Konzertinhalten bzw. Berichten.

Jeden 2. Mittwoch im Monat um 21 Uhr

NEU ab 11.1.2017

"Behind the scenes"

by Dominika Doniga

Easy talks about the performing arts, music and backstage life. Mastering the skills, keeping yourself in the best possible physical and mental shape, being unique and different, staying creative: how to deal with these issues while keeping a balance between work and life.

On and off stage, people contribute perspectives, tips and ideas which you can apply to your daily life. Improve your performance and enrich your emotional world by broadening your knowledge and solidarity. Democracy einzusetzen, denn noch kommen die nächsten Wahlen bestimmt.

Jeden 2. Mittwoch im Monat um 17 Uhr

Sendungen zum Nachhören in der Radiothek der Freien Radios

freie-radios.online

NEU seit 12.1.2016

Jugendrat - Make a change

Macher_innen: Innsbrucker Jugendrat

Engagiert, aktiv und kreativ ist der Innsbrucker Jugendrat, der sich seit 2014 für eine junge Stadtpolitik einsetzt! Dabei treffen sich Jugendliche, die Interesse haben sich überparteilich zu engagieren, um Projekte zu planen und über aktuelle Themen zu diskutieren. Die Jugendlichen sind zwischen 12 und 18 Jahren alt und werden dabei begleitet, Ideen dafür zu entwickeln, wie die Stadt Innsbruck noch lebenswerter für junge Menschen werden kann. Auf FREIRAD unterhält euch der Jugendrat mit politischen aktuellen und informativen Themen und wie Jugendliche über sie denken.

Jeden 2. Samstag im Monat um 12 Uhr

NEU seit 20.10.2016

OPEN MIC SESSIONS

Macher_in: Baiba Dekena

Seit nunmehr 2 Jahren treffen sich Musiker_innen, Performer_innen, Autor_innen monatlich in der Bäckerei - Kulturrückstube, um ihr Können auf der offenen Bühnen der "Open Mic Sessions" zu präsentieren:

"Experience is not important, take your guitar/accordion/ukulele/cajon/everything you want to play. Take your words, impressions, good vibes and come. Registration for participants is 15 minutes before the event, musicians should be prepared for 3 songs, poets or writers - 5 min or less."

Nun endlich gibt es passend zum Event auch eine Radiosendung, die dem Publikum die Möglichkeit gibt, live Gehörtem noch einmal zu lauschen oder Verpasstes nachzuhören. Präsentiert wird eine Art monatliches "best of" der jeweils vergangenen Session, behutsam gekürzt auf eine Länge von 60 Minuten.

Vielleicht bekommt die eine oder der andere beim Hören ja Lust beim nächsten mal auch die Bühne zu erklimmen. Dann kommt einfach vorbei.

Euer Host hier genau wie auf der Bühne ist die Initiatorin der Bäckerei Open Mic Sessions Baiba Dekena.

Jeden 3. Donnerstag im Monat um 22 Uhr

NEU ab 16.2.2017

WIE WIR LEBEN WOLLEN

Macher_innen: Heinrich Pan, Peter Moessmer

Die Diskussionsveranstaltung zu Fragen der gelungenen Lebensführung und den Handlungsspielräumen in der Gegenwartsgesellschaft.

Jeden Monatsletzten Sonntag werden im Spielraum für Alle Fragen der praktischen Lebensführung im Rahmen einer Podiumsdiskussion erörtert. Denn der Blick auf unsere soziale Umwelt offenbart eine Vielzahl von Fragen: Weshalb stoßen wir auf augenscheinliche Widersprüche zwischen gesellschaftlich Verbürgtem und individuell für wichtig gehaltenem? Welche Möglichkeiten bieten sich der oder dem Einzelnen überhaupt, sich der Gemeinschaft anzuschließen oder zu verweigern, und mit welchem Recht

lassen sie sich erwägen? Solche und ähnliche Fragen rund um individuelle Lebensentwürfe und ihre Realisierbarkeit im gesellschaftlichen Kontext stehen im Zentrum der Veranstaltungsreihe, um mit geladenen Gästen erörtert und diskutiert zu werden. Besprochen sollen dabei alle Themen werden, die direkten oder indirekten Einfluss auf unser Leben haben, so dass am Ende ein Potpourri aus philosophischen und sozialpolitischen Themen auf dem Tisch steht. Das Format erhebt so nicht nur einen fragenden, sondern auch einen gestaltenden Anspruch.

Ein Mitschnitt der Abende ist etwas zeitversetzt auf FREIRAD zu hören.

Jeden 3. Donnerstag im Monat um 20 Uhr

Every Friday at 5 p.m. in Arabic, English, Farsi, Dari, Mongolian, Somali and German.

Live stream: www.freirad.at or via FREIRAD-App which is free to download

VOICE + PEACE

„Voice of Peace“ kann sich seit dem Radiostart am 15. Juni 2016 mittlerweile schon ein fünfmonatiges Programm nennen, das darauf zielt, geflüchteten Journalist_innen eine Plattform für die Ausübung ihres Berufs in Österreich zu bieten. Es wurden Projekte in die Tat umgesetzt wie das Vorstellen von „Journalismus in anderen Ländern“ im Zuge der University of New Orleans International Summer School oder der Teilnahme am Thema Berge lesen organisiert von der Alpenkonvention und dem Medientag der

Uni Innsbruck. Mediale Aufmerksamkeit kam „Voice of Peace“ seit dem Projektstart bereits durch die TT zu, RAI Südtirol und den ORF, wobei ein „Voice of Peace“-Journalist sogar auf ein Interview mit Bundeskanzler Christian Kern zurückblicken kann. So kann man die Entwicklungen von „Voice of Peace“ hauptsächlich neben dem Wachsen des Teams auch mit einem Wachsen an Erfahrung zusammenfassen.

Jeden 2. Samstag im Monat um 12 Uhr

NEU ab 10.01.2017

Mike and Alex's Folk Hour

Macher_innen: Alexander Moser, Michael Klieber

Verschiedene Musiker_innen und Künstler_innen werden eingeladen, live und miteinander hauptsächlich akustisch zu musizieren. Nebenbei wird auch über Musik philosophiert, werden Anekdoten über das Leben ausgetauscht, und wie diese letztendlich zu den soeben gespielten Liedern geworden sind. Durch die Sendung führen Michael Klieber (a.k.a. Mikael K. Wayne) und Alexander Moser (a.k.a. Alex Petrow). Mikael kümmert sich mit seiner atemberaubenden Stimme um die Moderation und, als alt eingesessener Radio-Profi, um die technischen Angelegenheiten. An der Seite unterstützt ihn, sein langjähriger Gefährte Alex, Co-Moderator, der außerdem selbst als Singer-Songwriter bzw. als Jam-Direkt in „Mike and Alex's Folk Hour“ wirkt. Eine Sendung, bei der neue und frische Musiker_innen der Innsbrucker Singer-Songwriter-Szene Hörer_innen gewinnen, ihre Gigs ankündigen, und nicht zuletzt, andere Musiker_innen kennenlernen können.

Jeden 2. Dienstag im Monat um 22 Uhr

kinovi[sie]on jeden 8. im Leokino [www.kinovision.at]

Leipziger Buchmesse

literadio Literatur zum Hören - bei den Freien Radios in Österreich.

literadio sendet vom 23.03. bis 26.03.2017 live von der Leipziger Buchmesse 2017.

Die Leipziger Buchmesse ist der wichtigste Frühjahrestreff der Buch- und Medienbranche. Anliegen der Buchmesse ist es, mehr Öffentlichkeit für das Buch zu schaffen. Zu dem jährlich im März stattfindenden Ereignis treffen sich Verlage, Autor_innen, Leser_innen und Journalist_innen. Die Messe ist eine Kommunikationsplattform und informiert umfassend über Neuerscheinungen sowie aktuelle und innovative Trends im deutschsprachigen und europäischen Raum.

Auf FREIRAD könnt ihr Lesungen von und Gespräche mit Autor_innen sowie Diskussionen und Gespräche mit Verlagsleiter_innen, Übersetzer_innen und anderen Repräsentant_innen des Literaturbetriebes von der „literadio“-Bühne LIVE mitverfolgen.

Das detaillierte Programm findet ihr rechtzeitig auf www.freirad.at.

Gastkommentar von Elfi Oblasser

Nicht das Andere, das Eigene fürchte.

Spätestens seit den sexualisierten Übergriffen auf Frauen in Köln hat sich der Diskurs um das Eigene verändert. Spätestens seit dieser Nacht gibt es eine tiefgreifende Neudefinition des Wir gegen die Anderen. Spätestens seit da haben sich rassistisch begründete Vorurteile als Allgemein gültige Wahrheiten durchgesetzt, ist tief verwurzelt rassistisches Wissen neu aktiviert.

Die Durchdringung des Denkens mit Rassismus lässt sich auf Facebook, jederzeit auch in Alltagsdiskursen nachvollziehen. Dieses Einschleichen fanatisierter rassistischer Überzeugung ist es was mir Angst macht. Da wo ich mir vor einem Gespräch über Flucht und Krieg Gedanken mache, welchem Lager das Gegenüber zuzuordnen ist, da wo ich vor jedem kleinen Gespräch Mut brauche, die Welt der Meinen zu verlassen, wird mir Angst und Bange. Heute sind wir im Vorkrieg angelangt. Der Kampf gegen Fanatismus und Menschenverachtung wird mit Fanatismus und Menschenverachtung geführt. Vielfalt gilt als Bedrohung.

Das Konzept der kulturellen Differenz versetzt mich in Schrecken, es reißt Gräben auf. Mittlerweile wissen alle, dass diese zwischen dem Islam und dem Christentum - Burkini und Bikini - und zwischen Afrika und Europa - den Elenden und den Belohnten - verlaufen. Das Abendländ ist kein Patriarchat mehr und von Frauenunterdrückung sind nur mehr die Anderen betroffen. Ob sie es wissen oder nicht, sind die Muslime unterdrückt. Sind ihre Befreiungskämpfe, sobald sie mit Kopftuch geführt werden, irrealisiert. Die einstige Wahrheit, Befreiung sei von denen zu definieren, die sich erheben, wird mittlerweile den Naiven, den Gestrigen zugeordnet.

Nicht viel anders verhält es sich mit Migration. Der Begriff Migration hat den von Armut ersetzt und Schuld sind jene, die arm sind und keinesfalls gibt es mehr ein Recht auf ein besseres Leben, noch die humanitäre Pflicht zu Solidarität. Jetzt ist das Wir davon überzeugt, dass die Ressourcen knapp sind und jeder für sich und die Seinen zuständig. Die Grenzen werden enger. Der Diskurs ist in eine koloniale Logik zurückgekehrt: Wir wissen, was für die Anderen (die Bekopftuchten, die Armen, die Heiden) das Beste ist und das Wir bestätigt sich selbst. Da darf es keinen Zweifel geben. Gerade deshalb ruft Cassandra, die Mahnerin, auch heute: Lasst euch nicht von den Eigenen täuschen.

Wann Krieg beginnt, das kann man wissen, aber wann beginnt der Vorkrieg. Falls es da Regeln gäbe, müsste man sie weitersagen. In Ton, in Stein eingraben, überliefern. Was stünde da. Da stünde, unter anderen Sätzen: Lasst euch nicht von den Eigenen täuschen. Christa Wolf

Wofür wir stehen

FREIRAD steht für eine offene, partizipative, solidarische, antidiskriminatorische, demokratische Gesellschaft.

Zugang zum Medium Radio. Diesem müssen ausreichend finanzielle, personelle und technische Ressourcen zur Verfügung gestellt werden um die aktive Mediennutzung zu ermöglichen. Als Komplementärmedium stehen wir für Medien- und Meinungsvielfalt.

FREIRAD ist Kulturpass-Mitglied

Hunger auf Kunst & Kultur

FREIRAD wird unterstützt von

INNSBRUCK

FREIRAD Projekte werden unterstützt von

tirol Unter Land

RTR

VERBAND FREIER RADIOS OESTERREICH

M.H.V.: Freies Radio Innsbruck - FREIRAD Verein zur Förderung der Medienvielfalt und der Freiheit der Meinungsäußerung

Druck: Alpina Druck

Erscheinungsort: Innsbruck ATU53945904 ZVR 317243531

Verlagspostamt: 6020 Innsbruck Bank: BIC BAWAAT33 IBAN AT81 1400 0668 1098 6981

Anschrift: Egger-Lienz-Str. 20, Stöckelgebäude, 6020 Innsbruck Tel. 0512 56 02 91 wir@freirad.at www.freirad.at [f/freirad](https://www.facebook.com/freirad) [i/freirad](https://www.instagram.com/freirad)

Kostenlose Bestellung der Programmzeitung: e-mail mit Adresse an wir@freirad.at, oder telefonisch 0512 56 02 91

Die Programmzeitung wird den Unterstützer_innen des Freien Radios kostenlos zugesandt und liegt im Radiobüro und Innsbruckweit auf.

Impressum und Offenlegung: FREIRAD-Programmzeitung, erscheint 4 mal jährlich, 2017/01

Grundlegende Richtung: Berichterstattung über Programm und Projekte des Freien Radios Innsbruck, Medienpolitik und Kulturelles.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.